	Carex vesicaria × filiformis	Carex riparia × filiformis Wimm.
Schläuche	kurz- oder breit-eiförmig, unten abgestumpft, ziemlich plötzlich in einen zweizähnigen Schnabel übergehend, graugrün, nie bräunlich, kurz-weichhaarig, an der Basis fast kahl, schwach gestreift	länglich-kegelförmig, unten konisch verschmälert, oben allmählich in einen zweizähnigen Schnabel ausgehend, meist bräunlich, sonst schmutzig graugrün, rauhhaarig — auch an der Basis —, deutlich gestreift.

Poa Figerti (nemoralis × compressa) n. hybr. m.

(= Poa nemoralis var. d. subcompressa Gerh.-Flora von Liegnitz pag. 331.)

Von Gerhardt in Liegnitz.

Bald der einen, bald der andern Stammart näher stehend, in gewissen Fällen nach Art der Bastarde die Mitte haltend, erscheint Poa Figerti (dem Entdecker zahlreicher Hybriden, meinem einstigen botanischen Schüler, jetzigen Fachgenossen, Herrn Gymnasial-Vorschullehrer Figert hier zu Ehren benannt) als echte Hybride. Früher wollte es mir scheinen, als stelle sie eine Form der polymorphen Poa nemoralis vor, zumal auch Rud. v. Uechtritz-Breslau sie an P. var. firmula Gaud. anschliessen zu müssen glaubte. Doch belehrten mich die im Juli v. J. in Lähn am Bober auf den dortigen Kirchhofsmauern massenhaft wachsenden Exemplare der in Rede stehenden Pflanze und die damit übereinstimmenden Stücke von noch zwei anderen Fundorten, sowie der Umstand, dass P. nemoralis und compressa stets mit ihr vergesellschaftet auftraten, eines Anderen. Das massenhafte Auftreten an zweien der Fundorte (alte Mauern) bestärkte mich nach Erfahrungen an Hieracien-, Carex- und Alopecurus-Bastarden nur noch mehr in der Annahme, es hier mit einer Kreuzung zu thun zu haben.

Ich lasse nun die Befunde meiner genaueren Untersuchungen hierunter in tabellarischer Form folgen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

	Poa compressa L.	Poa nemoralis L.	Poa Figerti m.
1. Allgemeines	Wuchs locker rasenförmig, mit längeren Ausläufern. Pflanze graugrün	Wuchs nicht oder kaum rasenförmig, dann mit sehr kurzen Ausläufern. Pflanze grasgrün	Wuchs locker bis mässig dicht rasenförmig, mit kurzen Ausläufern. Pflanze etwas dunkler grün als die vorhergehende.
2. Stengel			
a. Richtung:	am Grunde in längerem Bogen aufsteigend, dann aufrecht	am Grunde sehr kurz-bogig aufsteigend, dann bald aufrecht	am Grunde kurz-bogig aufsteigend, dann bald aufrecht.
b. Teilung:	astlos	oft am Grunde mit einem oder einigen aufrechten Asten	astlos.
c. Form:	bis an die Infiorescenz zweischneidig zusammengedrückt	bis an die Inflorescenz rund	bis zum obersten Internodium zweischneidig-, von da bis zur Inflorescenz rundlich zusammengedrückt.
d. Höhe:	bis 40 cm	bis 80 cm	meist 50 und bis 60 cm.
e. Dicke:	im Verhältnis zur Höhe dick	im Verhältnis zur Höhe dünn	im Verhältnis zur Höhe etwas dicker als die vorhergehende Art.
3. Blätter			
a. Scheide:	fast gleichmässig tief gestreift; oberste Scheide immer länger als ihre Fahne; alle Scheiden kahl, etwas locker anliegend	nahe der kielförmigen Mitte und neben dem Seitenrande deutlich tiefer gestreift; oberste Scheide so lang oder kürzer als ihre Fahne; alle Scheiden eng anliegend, sporadisch mit winzigen Zähnchen	wie bei nemoralis gestreift; oberste Scheide meist länger als ihre Fahne; alle Scheiden etwas locker anliegend, kahl.

	Poa compressa L.	Poa nemoralis L.	Poa Figerti m.
b. Fahne des vorletzten Blattes:	das darüber liegende Internodium wenig überragend	das nächst höhere Internodium bedeutend überragend	das nächst höhere Internodium wenig überragend.
c. Blatthäutchen:	kurz, selten etwas mehr vortretend, meist wie abgestutzt	wie bei compressa	wie bei den beiden Vorhergehenden.
4. Inflorescenz a. Allgemeines:	Rispe gedrungen, oft einseitig entwickelt, nach dem Verblühen wenig oder nicht zusammengezogen	Rispe locker, allseitig entwickelt, sparrig, oft schlaff überhängend, nach der Blüte zusammengezogen	Rispe locker, selten etwas schlaff, allseitig entwickelt, sparrig, nach der Blüte wenig oder nicht zusammengezogen.
b. Unterster Quirl:	1—5-ästig, doch meist weniger-ästig, gewöhnlich ein Ast doppelt so lang als der nächst längste desselben Quirls; nicht grösser, oft im Umfange kleiner als der darüber stehende Quirl	1—5-ästig, meist 5-ästig; längster Ast etwa $1^1/_2$ mal so lang als der nächstlängste desselben Quirls; umfänglich meist grösser als der folgende Quirl	1—5-ästig, zum öftersten 4-ästig; längster Ast etwa $1^1/_2$ mal so lang als der nächst längste desselben Quirls; umfänglich meist grösser als der folgende Quirl.
c. Ährchen:	3—10-blütig	3—5-blütig	3—6 blütig.
d. Blüten-Deckblätter:	grün, nicht selten vor der weisshäutigen, stumpfen Spitze entweder nur gelb oder dahinter noch violett angelaufen; Mittel- und Randnerv höchstens im Basaldrittel dicht und kurz seidenartig behaart; die Haare an Länge wenig verschieden	Von derselben Zeichnung und Färbung wie compressa: Spitze weniger stumpf; Mittel- und Randnerven von der Mitte ab nach der Basis hin dicht und seidenartig behaart, die unteren Haare oft bedeutend länger, Zotten bildend	Färbung, Zeichnung und Behaarung wie bei nemoralis: Deckblattspitze stumpflich.
e. Ährchen-Hüllblätter:	lanzettlich, meist von der Spitze bis zur Basis am Seitenrande hin blau angehaucht, oft bis nahe zur Spitze des nächsten Blütchens reichend	Form und Färbung wie bei compressa, etwa das Spitzendrittel der dahinter stehenden Blüte freilassend	Form u. Färbung wie bei d. V., nur etwa $^1/_4$ der Länge des dahinter stehenden Blütchens frei lassend.

	Poa compressa L.	Poa nemoralis L.	Poa Figerti m.
f. Bewehrung:	Oberer Teil der Rispenachse, alle Äste u. alle Mittelnerven der Deck- und Hüllblätter in ihrer Apikalhälfte mit sehr kurzen, schief zur Spitze gerichteten, abstehenden Zähnchen, deren feine Spitze kaum halb so lang ist, als die verbreiterte Basalhälfte	Bewehrung wie bei compressa, doch sind die feinen Spitzen der Zähne, namentlich an den Ästen der Quirle fast immer deutlich länger als der Basalteil	Bewehrung wie bei compressa, auch was die Bildung der Zähnchen anlangt.

Die Samenentwickelung der hybriden Form bedarf noch der weiteren Beobachtung; denn noch gelang es mir nicht, ausgebildete Samen aufzufinden. Über die Verbreitung der Pflanze lässt sich weiteres noch nicht angeben, doch ist zu erwarten, dass ihr Vorkommen bei der Häufigkeit der Stammeltern öfters nachgewiesen werden wird.

Über Pflanzen der salzburgischen Bauerngärten und Bauerngärten im allgemeinen.

Von L. Glaab in Salzburg.

Es ist anscheinend sehr einfach, was unter der Bezeichnung „Bauerngarten“ und deren Bewohnern zu verstehen sei, bei näherem Untersuchen aber scheint es doch geraten, auf die Bedeutung dieses Wortes genauer einzugehen.

Unter Bauerngarten ist im Sinne historischer Entwicklung der Gartenstile derjenige zu verstehen, welcher bezüglich seiner Anlage und Ausschmückung vom jeweiligen Standpunkte der Gartenästhetik die niederste Stufe eingenommen hat und seine Form und auch seinen Zweck durch eine Reihe von Jahrhunderten unverändert erhalten hat, kurz gesagt: der Urtypus, aus welchem unsere gegenwärtigen Lustgärten entstanden sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: Poa Figerti (nemoralis x compressa) n. hybr. m. (= Poa nemoralis var. d. subcompressa Gerh.-Flora von Liegnitz pag. 331.) 152-155